



EV. KINDERTAGESSTÄTTE  
**GILLERSHEIM**

# KONZEPTION

EV. LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE GILLERSHEIM

# VORWORT

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte Gillersheim freue ich mich, dass Sie sich für die pädagogische Konzeption der Einrichtung interessieren.

Unabhängig davon, ob Sie als Elternteil vor der Entscheidung stehen, in welcher Kindertagesstätte Sie Ihr Kind zukünftig betreuen lassen, Sie diese Entscheidung bereits getroffen haben oder sich allgemein für die Ev.-luth. Kindertagesstätte Gillersheim interessieren, sollen durch die vorliegende Konzeption grundlegende Informationen über die Einrichtung vermittelt werden. Die Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen, auf welchen Grundlagen die fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte basiert.

Die Grundlage der Konzeption wurde von pädagogischen Mitarbeitenden des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling für seine ihm angehörige Einrichtungen erarbeitet, da die in unseren Einrichtungen gelebten Werte der christlichen Nächstenliebe die gemeinsame Grundlage unseres Handelns in allen Einrichtungen

darstellt. Natürlich haben alle dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling angehörigen Einrichtungen ihren eigenen Charakter und setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund wurde die hier vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte Gillersheim von den Mitarbeitenden vor Ort auf die Gegebenheiten der Einrichtung angepasst.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis wird den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander vermittelt. Dabei orientiert sich die Arbeit immer an den christlichen Werten und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein. Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben

lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges Lernen ermöglichen.

„Mit kleinen und großen Leuten unterwegs“ so lautet das ebenfalls in dieser Konzeption vorgestellte Leitbild des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling. Das Leitbild spiegelt den Ansatz der Einrichtungen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling und seiner Einrichtungen wieder, Familien in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu fördern und zu begleiten.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes danke ich allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling gute Lebens- und Lernorte sind.

*K. Gerken-Heise*

Karin Gerken-Heise

Verbandsleitung

Northeim, im Juni 2019



# INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR MITEINANDER LEBEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	12
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	17
WAS UNS AUSMACHT	19
UNSERE GRUNDLAGEN	21
AUF EINEN BLICK	22

# WER WIR SIND

*„Unsere Kindertagesstätte ist ein Haus für Kinder  
und ein Ort der Begegnung für Familien“*

Die Kindertagesstätte Gillersheim (Kita) ist an drei Standorten im Gemeindegebiet der Großgemeinde Katlenburg-Lindau zu finden. Die Krippe und der Kindergarten befinden sich im Ortskern von Gillersheim in unmittelbarer Nähe der ev. Kirche Gillersheim, der Hort ist in der Grundschule in Katlenburg angesiedelt.

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist der ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling. Mit dem Kirchenvorstand Gillersheim arbeiten wir eng zusammen.

Der Kindergarten wurde im Jahr 1972 zunächst in den Räumen des

Martin-Luther-Hauses in Gillersheim als Spielkreis eröffnet. Einige Jahre später zog er in das Gebäude der ehemaligen Dorfschule um und ist seither dort als fester Bestandteil im Herzen des Ortes zu finden.

Über die Jahre hat sich die Kita Gillersheim von einem eingruppigen Kindergarten mit einem Standort zu einer sechsgruppigen Kindertageseinrichtung an drei Standorten entwickelt.

Seit 2002 bieten wir zudem die integrative Betreuung für das Gemeindegebiet Katlenburg—Lindau im Kindergartenbereich an.

Im Jahr 2009 entstand die erste Hortgruppe der Kindertageseinrichtung, inzwischen sind daraus drei Gruppen geworden. Sie befinden sich in der Burgbergschule in Katlenburg.

Die Krippe der Kita befindet sich seit dem Sommer 2019 im ehemaligen Gemeindehaus der Kirchengemeinde in Gillersheim, direkt gegenüber des Kindergartens.

Kinder aus allen sieben Dörfern der Großgemeinde Katlenburg-Lindau nutzen das Betreuungsangebot von Krippe, Kindergarten und Hort der ev. luth. Kita Gillersheim.



# WAS UNS LEITET

*„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, verleih ihnen Flügel.“*

*Indisches Sprichwort*

In unserer pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit sind wir geprägt vom Leitbild der ev. Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling und dem evangelischen Bildungskonzept im Elementarbereich (Kind im Mittelpunkt).

Unsere Kita ist ein Ort, wo **Glaube** wächst und Leben sich entfaltet. Uns ist es wichtig, den Kindern den Wert der **Schöpfung**, sowie die Verantwortung für das unmittelbare und globale Umfeld als schützenswert zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen (ökologische Bildung).

In unserer pädagogischen Arbeit leitet uns der **Gedanke der Partizipation**. Kinder wollen und sollen wirksam werden. Dabei unterstützen und begleiten wir sie entwicklungsentsprechend, damit sie in ihren Bildungsprozessen selbsttätig sind. Dies geschieht durch die pädagogischen Fachkräfte, die verständnisvoll das Tun des Kindes im Blick haben und sie im Gespräch mit Anregungen und Impulsen begleiten. Das Kinderparlament ist ein wichtiges Gremium, in dem die

Kinder demokratische Grundregeln des Miteinanders erleben und formen.

Durch die **Beziehung** zu uns als pädagogische Fachkräfte und zu anderen Kindern erfahren die Kinder Verlässlichkeit, Wertschätzung und emotionale Sicherheit. Wir bieten dem Kind sichere Beziehungen an, die ihm das Erforschen seiner Umgebung ermöglicht.

Die Kinder erleben, dass auch andere Kinder Wünsche und Bedürfnisse, Stärken und Schwächen haben, die von ihnen Rücksichtnahme und Akzeptanz erfordern.

In unserer Einrichtung lernen behinderte und nichtbehinderte Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander und voneinander. Die Toleranz für die **Einzigartigkeit** eines jeden Menschen wird gefördert, indem wir achtsam und unterstützend miteinander umgehen. Wir erleben Vielfalt und Unterschiedlichkeit beispielsweise von Herkunft, Religion, Geschlecht als Bereicherung unseres gemeinsamen Alltags sowie für die Zukunft unserer Gesellschaft (Grundhaltung der Inklusion).

Wir setzen uns mit dem Thema **Gender-Mainstream** auseinander

und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Personen, die für ein Kind Elternfunktion übernehmen. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien sowie des Zusammenlebens wird darauf geachtet, dass Geschlechtsrollenstereotypen aktiv und bewusst entgegengewirkt wird.

Hinsichtlich des **Schutzes der Kinder** leben wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts und sind uns der Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst. Wir schützen die Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita, wobei unser Schutzauftrag sich über die Grenzen der Kita hinaus erstreckt und wir diesen wahrnehmen.

Orientiert an den Prinzipien der **„Offenen Arbeit“** entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren. Insofern verstehen wir unsere Pädagogik als einen ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

*Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre überwiegend die weibliche Bezeichnung verwendet, wobei alle Geschlechter gemeint sind.*

# MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

## MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen  
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und  
Wertschätzung im Miteinander.

Wir geben das Vertrauen weiter,  
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

## FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner  
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien  
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

## WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen  
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,  
Religionen und Weltanschauungen.

## BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen  
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache  
in unseren Kindertagesstätten.

## QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und  
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende  
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an  
Fort- und Weiterbildungen teil.

## TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere  
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben  
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung  
bei Glaubens- und Lebensfragen.



# UNSERE GRUPPEN

**„Menschen finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden“**

*Carl Spitteler*

**W**ir nehmen Kinder von einem bis 14 Jahren in unserer Kindertagesstätte auf. In unserer integrativen Gruppe können wir bis zu vier Kinder betreuen, die einen anerkannten Status als „Integrationskind“ haben. Wir bieten ein interdisziplinäres Team bestehend aus Erzieherinnen und einer heilpädagogischen Fachkraft. Regelmäßig finden mit unseren Integrationskindern Therapien im Haus statt.

## **WAS BEDEUTET „INTEGRATIONSKIND“?**

Kinder, *„deren Entwicklungsstand oder deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht“* haben Anspruch auf eine intensivere Betreuung und Förderung in der Kita. Eltern haben die Möglichkeit, einen Antrag auf sogenannte „Eingliederungshilfe“ zu





stellen.

Mit der Bewilligung hat das Kind einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer heilpädagogischen oder integrativen Kindertagesstätte, im Gesetz heißt das „teilstationäre Tageseinrichtung“.

Integrationsgruppen betreuen weniger Kinder als sogenannte Regelgruppen und eine heilpädagogische Fachkraft wird zusätzlich beschäftigt.





GRUPPEN	KRIPPENGRUPPE	HASENGRUPPE	IGELGRUPPE	3 HORTGRUPPEN
	 EV. KINDERTAGESSTÄTTE <b>GILLERSHEIM</b> <b>KRIPPE</b>	 EV. KINDERTAGESSTÄTTE <b>GILLERSHEIM</b> <b>KINDERGARTEN</b>	 EV. KINDERTAGESSTÄTTE <b>GILLERSHEIM</b> <b>KINDERGARTEN</b>	 EV. KINDERTAGESSTÄTTE <b>GILLERSHEIM</b> <b>HORT</b>
<b>KATEGORIE</b>	Ganztagsgruppe	Ganztagsgruppe	Ganztagsgruppe Integrationsgruppe	Halbtagsgruppe/ Ganztagsgruppe
<b>PERSONAL</b>	3 pädagogische Fachkräfte	2 pädagogische Fachkräfte	3 pädagogische Fachkräfte	6 pädagogische Fachkräfte
<b>ALTER DER KINDER</b>	1 - 3 Jahre	3 Jahre bis Schuleintritt	3 Jahre bis Schuleintritt	Schuleintritt bis max. 14 Jahre
<b>KERNBETREU- UNGSZEIT</b>	08:00-15:00 Uhr	08:00-15:00 Uhr	08:00-15:00 Uhr	13:00-17:00 Uhr
<b>SONDER- ÖFFNUNGSZEIT</b>	07:30-8:00 Uhr	07:30-8:00 Uhr	07:30-8:00 Uhr	07:30-17:00 Uhr  Während der Schulferien
<b>ANZAHL DER KINDER</b>	15 Kinder	25 Kinder	18 Kinder  davon 4 Integrationskinder	60 Kinder

# WIE WIR MITEINANDER LEBEN

9

Die **Eingewöhnung** eines Kindes in unserer Krippe und im Kindergarten stellt für die meisten Familien einen neuen Lebensabschnitt dar. Für das Kind ist diese Phase Grundlage für die gesamte Kitalaufbahn und darüber hinaus. Zunächst bietet sich eine Fachkraft als Bezugsperson an, damit eine **vertrauensvolle Beziehung** zu dem Kind entstehen kann; dies ist auch für ein Schulkind im Hort von großer Bedeutung. Dabei haben wir die individuellen Bedürfnisse des Kindes im Blick und geben ihm die Zeit, die es benötigt.

Die Elternbegleitung ist uns besonders wichtig, denn auch die Familien haben Wünsche und Erwartungen sowie eigene Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Absprache mit den Familien wird der Abschied geübt und die Betreuungszeit Schritt für Schritt gesteigert. Das kann, je nach Alter des Kindes, einige Tage oder Wochen dauern und erfordert von den Familien Zeit, Geduld und Gelassenheit.

Das **freie Spiel** ist von großer Bedeutung. Wenn das Kind genügend Zeit zum freien Spielen hat, kann es an bereits gewonnene Erfahrungen anknüpfen, sich ausprobieren und neue Erkenntnisse gewinnen. Im „Freispiel“ entscheiden sich die Kinder, mit wem, was und wo sie spielen. Sie nutzen dafür die offenen Räume, die das Spielen in klei-

nen Gruppen ermöglichen.

Von großer Bedeutung ist für uns die **Beteiligung und Mitbestimmung** der Kinder (Partizipation). Ihre Bedürfnisse und ihr Wille werden von uns gehört und ernst genommen. Die Kinder werden an Entscheidungsprozessen entwicklungsentsprechend beteiligt und ermutigt, ihre Meinung zu äußern und die Prozesse in der Kita mitzugestalten. Schon die Kinder in der Krippe werden ermutigt, ihre Belange im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit zu entscheiden. Die älteren Kinder beteiligen sich im Kinderparlament und die Schulkinder bringen sich im Hort ein. Wenn wir **Rückmeldungen von Kindern** wahrnehmen oder sie sich entsprechend äußern, werden diese aufgegriffen und thematisiert, ggf. aufgeschrieben und zeitnah bearbeitet, um eine Lösung zu finden. Natürlich sind **auch Familien** eingeladen ihre Anregungen, Meinungen und Beschwerden mit uns zu besprechen oder aufzuschreiben. Jede Rückmeldung (und Beschwerde) bedeuten eine Bereicherung und Weiterentwicklung für unsere Arbeit.

Wir setzen das **Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung** um, denn „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. Wir unterstützen durch feinfühliges Beziehungsarbeit den Spracherwerb der Kinder in

allen Situationen des Alltags, z. B. durch Singen und Musizieren, handlungsbegleitendes Sprechen, dialogisches Lesen und Kleingruppenarbeit.

Im Laufe des Kitajahres finden bei uns **Feste und Feiern** statt, die wir gemeinsam mit den Kindern und ggf. mit den Familien vorbereiten und durchführen. Dazu gehören die christlichen Feste, aber auch Laternenfeste, Fasching, Sommerfeste und Abschiede. Wir feiern die **Geburtstage** der Kinder an allen drei Standorten entwicklungsangemessen. Zudem werden individuelle Absprachen zur Gestaltung mit dem Kind getroffen.

Die Öffnung der Kita über die eigenen Räume hinaus bietet uns vielfältige Möglichkeiten und Erfahrungen. Den **Übergang von der Krippe in den Kindergarten** bahnen wir durch übergreifende Aktionen und gegenseitige Besuche an.

Vom Kindergarten aus erkunden wir den Wald, machen Exkursionen und besonders im letzten Jahr vor der Einschulung stehen **Ausflüge** auch über die Dorfgrenzen hinaus auf dem Programm. Das ist neben den Besuchen der Grundschule ein Baustein für die Gestaltung des **Übergangs in die Grundschule**. Im Rahmen verschiedener Projekte begleiten wir die zukünftigen Schulkinder und bereiten den neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit

## „Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag! Er soll heiter sein, kindlich und sorglos.“

Janusz Korczak

Die **Feriengestaltung in den Hortgruppen** besteht aus einem Wechsel zwischen Aktionen vor Ort und Ausflügen und Exkursionen in die nähere und/oder weitere Umgebung des Hortes. Die Planung und Durchführung der Ferien wird von den Hortkindern und Fachkräften gemeinsam abgesprochen und führt zu unterschiedlichen Angeboten und Aktionen.

### UNSER TAGESABLAUF

In der Begrüßungsphase bis 9:00 Uhr in Krippe und Kindergarten gestalten wir das tägliche Ankommen in die Kita und nehmen uns Zeit für Kinder und Familien. Im Tagesablauf warten viele **Übergänge** auf die Kinder, die von ihnen zu bewältigen sind. Wir bereiten die Kinder darauf vor, indem wir Übergänge ankündigen, Rituale einführen und die Abläufe für sie transparent machen.

Der Tagesablauf in der Krippe ist geprägt durch verschiedene Pflegesituationen wie Wickeln, Essen, Schlafen etc. und dem altersentsprechenden Spielen der Kinder in Einzelsituation und/oder im Gruppengeschehen. Die individuellen Pflegebedürfnisse der Krippen Kinder finden Berücksichtigung durch die vertrauensvolle Zuwendung und Begleitung der pädagogischen Fachkräfte.

Wir entsprechen dem Grundrecht des Kindes auf Schlaf und gewähr-

leisten, dass es jederzeit seinem Schlafbedürfnis nachkommen darf und nicht geweckt wird. Die Abholphase gestalten wir gleitend.

Die Kindergartenkinder gestalten ihren Tagesablauf im offenen Konzept in verschiedenen Bereichen. Die Angebote entwickeln sich oftmals aus der Beobachtung des freien Spiels. Im Alltag beschäftigen sich die Kinder mit verschiedenen Materialien, Themen und Techniken. Hier steht das Tun im Vordergrund, das „sich ausprobieren“. Es entstehen **Projekte**, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Dabei werden die Themen ausgiebig behandelt und vertieft. Das können kleine Projekte mit einigen Kindern oder große Projekte in der ganzen Kita sein.

Bei Bedarf **treffen sich die Kinder**, um Informationen auszutauschen und das Tagesgeschehen abzusprechen. Die Kinder lernen sich mit ihren Ideen einzubringen; auch Lieder, Reime, Fingerspiele und Gebete haben hier ihren Platz.

Zwei Zeiten zum **Mittagessen** bieten im Kindergarten die Möglichkeit, den individuellen Bedürfnissen der Kinder nach Nahrungsaufnahme und anschließender Ruhe nachzukommen, während die anderen Kinder in den anderen Bereichen verbleiben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Krippe werden die Kinder in den Schlafräum begleitet, um ihrem **individuellen Schlafbedürfnis**

nachzugehen.

Unsere **Räume** in Krippe, Kindergarten und Hort entsprechen dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und deren aktuellen Interessen.

Besonders wichtig ist uns die motorische Entwicklung der Kinder. Um deren angeborenen Bewegungsdrang nachzukommen, bieten wir an allen Standorten **Bewegungsbereiche** im Innen- und Außenbereich an. Hier haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum Springen, Klettern und Bauen.

Im **Hort** kommen Kinder aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen zusammen. Das offene Konzept der Hortgruppen bietet dadurch vielfältige Begegnungen sowie Spiel- und Lernmöglichkeiten. Der Tagesablauf im Hort unterteilt sich in Phasen der **Freizeitgestaltung** und des Vertiefens der Lerninhalte aus dem Unterricht. Die Hortkinder finden in den pädagogischen Fachkräften vertraute Ansprechpartner\*innen, wenn sie aus dem Unterricht kommen. Das **Mittagessen** wird an familiären Gruppentischen eingenommen. Vor der begleiteten **Hausaufgabenzeit** haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Bis max. 17 Uhr findet die Freizeitgestaltung am und im Hort statt. In den **Ferien** findet die Hortbetreuung mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm von 7:30 - 17:00 Uhr statt.



# WAS KINDER BEI UNS LERNEN

**„Nicht Philosophen stellen die radikalsten Fragen, sondern Kinder.“**

*Jean Piaget*

## EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

*„Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“*

Kinder brauchen die Möglichkeit, Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit zu entwickeln.

Wir unterstützen die Kinder darin, Beziehungen aufzubauen, Gefühle, Grenzen und Bedürfnisse bei sich selbst aber auch bei anderen zu erkennen und respektvoll damit umzugehen. Die Kinder lernen, eigene Befindlichkeiten zu formulieren und bei Konflikten eigene Lösungsmöglichkeiten und Kompromisse zu entwickeln.

Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Emotionen wahrnehmen und ausdrücken. Wir nehmen in traurigen, wütenden und schönen Momenten ihre Gefühle wahr und begleiten diese ohne sie zu werten.

## ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

*„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen, wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an, Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“*

Wir bieten die Grundlagen für kognitives Lernen: eine differenzierte Wahrnehmung, eine Verknüpfung von Bewegung und Sprache sowie eine sichere Bindung zu den Bezugspersonen.

In der kindlichen Neugier sehen wir Chancen auf Wissenserweiterung. Kinder dürfen bei uns Forscher\*innen sein und ihren Fragen nachgehen *„Wie reagiert ein Gegenstand, wenn er berührt wird?“* oder *„Warum ist ein Kind größer als ich, obwohl ich älter bin?“*

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, sich Wissen über die Welt anzueignen, sich Dinge und Vorgänge zu erklären, um sich ein eigenes Weltbild aufzubauen. Durch

attraktive Lernangebote in unterschiedlichen Bereichen entsteht Freude am Lernen.

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit, Handlungsabläufe zu erkennen, zu planen und durchzuführen. Dabei sind Konzentration, Ausdauer und Durchhaltevermögen von Bedeutung.

Die Kinder lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, ihr Wissen zu erweitern—in einer Atmosphäre, die Fehler als Chance zum Lernen sieht.

Materialien und Medien zur Wissensvermittlung stehen den Kindern zum selbstständigen und angeleiteten Experimentieren zur Verfügung.

Wir ermuntern die Kinder, Hypothesen zu bilden, um Probleme zu lösen und Fragen zu klären. Gemeinsam suchen wir nach Erklärungen und begleiten die Kinder sprachlich in Problemsituationen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Dinge und Situationen altersgemäß zum Abschluss zu bringen.

## KÖRPER- BEWEGUNG- GESUNDHEIT

*„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“*

13

Bewegung ist die Basis für Entwicklung und die Voraussetzung für das Lernen, denn Erfahrungen lassen sich nur in einer bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen. Wir geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Bewegungserfahrungen zu machen und somit ihren Körper kennenzulernen. Dabei bauen die Kinder ein positives Körpergefühl auf und entwickeln Freude an der Bewegung. Dies ist die Basis für ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

Der positive Umgang mit dem eigenen Körper und mit Sexualität ist Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes und sein Selbstvertrauen. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sich bei sexuellen Grenzverletzungen „nichts gefallen zu lassen“ und sich adäquat zur Wehr setzen zu können. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes, indem wir sexualpädagogische Handlungskonzepte entwickeln. Wir gehen altersgemäß auf Fragen zur kindlichen Sexualität ein, unterstützen Kinderfreundschaften, begleiten sexuelle Rollenspiele adäquat und ermöglichen die Entwicklung von Körperscham und Intimgrenzen.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich zwischen Anspannung und Entspannung zu regulieren. Sie finden über Möglichkeiten zur Körperwahrnehmung einerseits Ruhe und andererseits Herausforderungen. Täglich stehen den Kindern die großzügigen Bewegungsbereiche in Krippe, Kindergarten und Hort mit vielfältigen Materialien zur Verfügung.

Unsere abwechslungsreich gestalteten Außengelände bieten den Kindern an, sich in unterschiedlichen Bewegungsbereichen zu erproben. Kinder begreifen die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Ernährung und Gesundheit am besten, indem diese im Kitaalltag verankert sind und in einer entspannten, kommunikativen Atmosphäre stattfinden. Wir nehmen die Befindlichkeiten der Kinder ernst und lassen sie entwicklungsabhängig möglichst selbst entscheiden.

## SPRACHE UND SPRECHEN

*„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“*

In unserer Kita findet eine alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung nach den Vorgaben des Landes Niedersachsen statt. Wir fördern Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und vermitteln Freude an Sprache und Sprechen.

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste Mittel der menschlichen Kommunikation. Daneben gibt es viele andere Möglichkeiten sich nonverbal mitzuteilen wie Mimik, Gestik, Zeichen und Laute.

Die Kinder nutzen jede Bildungs- und Lernsituation, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sprachkompetenzen zu entwickeln. Durch eine dialogische Kommunikation zwischen Fachkraft und Kind und die Versprachlichung der Absichten des Kindes findet ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau statt, der für die sprachliche Förderung grundlegend ist.

Wir schaffen Sprechanlässe, die die Kinder motivieren sich mitzuteilen. Wir hören Kindern zu. Ein wichtiges Ziel ist, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten, z. B. durch Reime, Fingerspiele, Lieder, Geschichten erzählen und Philosophieren sowie Rhythmik und Musik. Wir sind uns bewusst, dass wir für die Kinder Sprachvorbild sind.

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit.

\*Mehr Informationen dazu auf Seite 19 dieser Konzeption

## MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

*„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennen zu lernen und damit zu experimentieren.“*

Während Kinder in den ersten Lebensjahren vorwiegend Erfahrungen in den Bereichen Körper, Raum und Zeit machen, festigen sich in den folgenden Jahren die weiteren unterschiedlichen mathematischen



und naturwissenschaftlichen Zusammenhänge.

Unsere Kindertagesstätte als Lernwerkstatt gibt den Kindern die Möglichkeit zum selbstständigen Experimentieren. Im Alltag der Tageseinrichtung und bei besonderen Projekten finden sich viele Gelegenheiten, elementare Erfahrungen zum Sortieren, Zuordnen sowie zum Raum-Lage-Verständnis zu ermöglichen und bewusst zu machen.

Durch große und kleine Projekte werden die Bereiche Chemie, Physik und Mathematik für die Kinder mit allen Sinnen erfahrbar. Beispielsweise werden im Alltag bei Abzählreimen, beim Tischdecken, Kochen oder Backen Mengen- und Größenverhältnisse erfasst. Im gesamten Lebensumfeld entdecken

die Kinder Symbole, Figuren, Formen und deren Bedeutung und Handlungsregeln. Wir bieten zudem Experimente mit den Grundelementen Wasser, Feuer, Luft und Erde an.

### ÄSTHETISCHE BILDUNG

*„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, regen seine Wahrnehmung mit allen Sinne an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“*

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Ästhetische Bildung bietet Kindern Chancen, sich in einer kreativen Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld zu entwickeln.

Durch Fühlen, Hören, Riechen,

Schmecken und Sehen nimmt das Kind Kontakt zu seiner Umwelt auf und bringt seine Gefühle und Gedanken durch vielfältige Handlungsmöglichkeiten zum Ausdruck. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage des kognitiven Lernens. Hierbei steht das Tun im Mittelpunkt und nicht das fertige Ergebnis, nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“.

Durch eine flexible Raum- und Zeitstruktur erhalten die Kinder die Möglichkeit für spontane Aktivitäten. Besonderer Schwerpunkt in unserer Arbeit ist der Umgang mit echten Werkzeugen und spannenden (Alltags-)Materialien, beispielsweise in unserer Werkstatt. Auch das Experimentieren mit Musikinstrumenten gehört zu unseren Bildungsangeboten.



## NATUR UND LEBENSWELT

*„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“*

Die Begegnung mit der Natur weckt in den Kindern das Interesse und die Freude an ihrer Lebenswelt. Durch unser wertschätzendes Vorbild ermöglichen wir den Kindern, Verantwortung für den Erhalt der Umwelt zu übernehmen.

*„Wo fließt der Bach hin? Warum riecht es hier so?“* Kinder hinterfragen ihre Umwelt. Unser Kindergarten und die Krippe liegen im Ortskern von Gillersheim und sind somit zentraler Ausgangspunkt für

Erkundungen in der Lebenswelt der Kinder. Die Hortkinder finden am Ortsrand von Katlenburg ideale Erkundungsmöglichkeiten. Vielfältige Begebenheiten laden zum Forschen und Erkunden ein: Exkursionen, z.B. zum Landwirt um die Ecke, örtlichen Betrieben, Feuerwehr. Zudem führen wir regelmäßige Waldtage durch (und erleben hierbei z.B. die Fütterung der Waldtiere). Wir unternehmen Ausflüge und Wanderungen, beobachten aktuelle Veränderungen im Ort und begleiten die Gestaltung und Pflege unseres Außengeländes in Krippe und Kindergarten.

Wir erleben und erkunden gemeinsam mit den Kindern die Besonderheiten jeden Wetters und die Veränderungen im Jahresablauf.

Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materia-

lien lernen die Kinder die Eigenschaften oder auch den „Eigensinn“ elementarer Kräfte kennen.

Deshalb ist uns das tägliche Spielen im Außenbereich so wichtig, weil es alle Sinne anspricht und vielfältige Lernmöglichkeiten bietet.

## ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

*„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung von Übergängen und Krisen.“*

Kinder konstruieren ihr eigenes Bild von der Welt und sind mit ihren Fragen und Theorien kleine Philosophen und Theologen.





Sie fragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod.

Die Frage nach Gott kann für sie in diesem Sinne eine zentrale Lebensfrage sein.

In religionspädagogischen Angeboten erleben die Kinder kindgerecht biblische Geschichten, Gebete, Lieder, regelmäßige Andachten und gemeinsam gestaltete Gottesdienste. Christliche Werte, z. B. Annahme, Vergebung, Toleranz und Nächstenliebe werden in der Einrichtung gelebt und Erfahrungen der Kinder in vielfältiger Weise thematisiert. Wir spüren gemeinsam dem Sinn und Inhalt der christlichen Feste im Jahreskreis nach und führen spannende Gespräche über Gott und die Welt.

### **LEBENSPraktische KOMPETENZ**

*„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu ermöglichen.“*

Unsere Kinder begegnen einer komplexen Welt, in der sie herausgefordert sind, sich zurecht zu finden. Einerseits wird der Freiraum zum selbstbestimmten Spiel immer enger und andererseits wird den Kindern immer mehr an Entscheidungsfähigkeit und kognitiven Fähigkeiten abverlangt. Ohne das Erleben von Sinnzusammenhängen können sich die Fähigkei-

ten von komplexen Überlegungen, Reflexionsfähigkeit und abstraktem Denken nicht entwickeln.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit elementare Erfahrungen zu machen, indem wir sie in lebenspraktische Tätigkeiten, wie beispielsweise Essenzubereitung, Pflege von Obst- und Gemüsearten, Anlegen einer Portfoliomappe, mit einbeziehen. Ihnen werden Aufgaben übertragen, mit denen sie Verantwortung übernehmen. Auch im Bereich der Medienkompetenz erlernen sie altersgerecht den kreativen Umgang mit Foto-, Film- und Tonaufnahmen. So haben sie die Möglichkeit Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten, eigene Erfahrungen damit zu machen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

# MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

17

## FAMILIEN

*„Hand in Hand durch die Kitazeit“*

- Elterngespräche
- Austausch über Entwicklung des Kindes und ggf. Anbahnung von Unterstützungsmaßnahmen
- Wahl von Elternvertretern / Mitarbeit im Beirat
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Gemeinsame Kitafeste

**W**ir als pädagogische Fachkräfte begegnen unseren Eltern auf Augenhöhe, respektieren sie als „Erziehungsexperten“ für ihr Kind und setzen uns mit der Lebenswelt der Familien auseinander.

Aus dieser Haltung heraus entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die sich mit den Wertevorstellungen des Anderen vertraut macht und auseinandersetzt.

Für die Fachkräfte bedeutet dies auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie sowie ihren persönlichen Wertevorstellungen.

Besonders wichtig ist uns das Miteinander mit den Familien. Wir bieten unsere enge Begleitung an, insbesondere wenn Kinder oder Familien Unterstützung benötigen. Darüber hinaus arbeiten wir auch im Alltag zusammen. Familien werden bei uns in viele Planungen mit

einbezogen, beispielsweise bei der Organisation von gemeinsamen Festen.

Auch unser ländlicher Bereich ist durch zunehmende Lebens- und Familienvielfalt geprägt und ergänzt das traditionelle Familienbild. Klischeehafte Vorstellungen und geschlechtsspezifische Benachteiligungen versuchen wir durch unsere pädagogische Arbeit auszugleichen.

## KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

*„Im lebendigem Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“*

- Religionspädagogische Angebote
- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Zusammenarbeit mit den ev. Kindertageseinrichtungen im Verband
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und Kirchengemeinde

## GRUNDSCHULE

*„Gemeinsam eine Brücke vom Kindergarten in die Schule bauen“*

- Gegenseitiges Kennenlernen der pädagogischen Arbeit
- Austausch und Absprachen zum Übergang in die Schule
- Kooperationskalender mit der Burgbergschule Katlenburg
- Enge Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule

## LANDKREIS NORTHEIM

*Sozial- und Gesundheitsdienste*

- Fachbereiche „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle

## THERAPEUT\*INNEN UND MEDIZINER\*INNEN

*Verschiedener Fachrichtungen*

- Therapeut\*innen
- Frühförderstellen
- Psycholog\*innen
- Kinderärzt\*innen
- Sozialpädiatrisches Zentrum

## AUSBILDUNGSSTÄTTEN

*Bereitstellung von Praktikumsstellen*

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Weiterführende Schulen
- Bereitstellung von FSJ-Stellen
- Berufsorientierung

## WEITERE KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN

*Hilfe, Beratung und Unterstützung*

- Kinderschutzbund
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“
- Ortsrat Gillersheim und Gemeinderat Katlenburg-Lindau
- Naturschutzbund (NaBu)
- Freiwillige Feuerwehr
- Weitere örtliche Vereine

# WAS UNS AUSMACHT

*„Es ist Vertrauen, das eine Gruppe von Menschen in ein Team verwandelt.“*

*Stephen Covey*

## UNSER TEAM

Wir sind ein engagiertes und verantwortungsvolles Team. Wir stellen uns stets den steigenden Anforderungen im Kindertagesstättenbereich und stärken uns gegenseitig. Unterschiedliche Qualifikationen, Erfahrungen und Interessen zeichnet unser multiprofessionelles Team aus. Uns verbindet die wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir arbeiten mit dem „Qualitäts-Management-System für Kindertageseinrichtungen (QMSK)“. Das System wurde für evangelische Kitas in Niedersachsen entwickelt und dient uns als Qualitätssicherung und ständige Weiterentwicklung. Darin sind alle pädagogischen und organisatorischen Prozesse klar definiert. Zudem werden beispielsweise Netzwerk- und Elternarbeit oder die Öffentlichkeitsarbeit dargestellt.

Durch regelmäßige Audits werden die Prozesse geprüft, reflektiert und evaluiert.

## PÄDAGOGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen wird die fachliche Qualifizierung der Mitarbeitenden gewährleistet. Zudem erfährt das Team Unterstützung durch den Träger, der seinen Kindertagesstätten eine pädagogische Leitung und eine Fachberatung zur Seite stellt. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Arbeitskreisen und Schulungen des Kitaverbandes teil.

Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen und kollegialer Austausch zum pädagogischen Alltag statt. Darüber hinaus führen wir interne Fortbildungen und Teamtage durch. Bei Bedarf nehmen wir externe Beratung für unser Team in Anspruch.

## BEOBSACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Die Fachkräfte nutzen die (systematische) Beobachtung zur Planung ihrer pädagogischen Arbeit. Mithilfe des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens

der „Bildungs- und Lerngeschichten“ werden Spielsequenzen von Kindern beobachtet und/oder gefilmt, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen hinsichtlich der pädagogischen Planung (z.B. Angebote, Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags). Mitunter schreibt eine Fachkraft auf Grundlage der Beobachtung und Auswertung eine Lerngeschichte in Briefform für das Kind, welche die Lernleistung des Kindes anerkennt und hervorhebt. Darüber hinaus gestalten wir gemeinsam mit dem Kind seine individuelle Portfoliomappe, in der seine Lernschritte und Persönlichkeitsentwicklung dokumentiert werden.

## ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG UND -FÖRDERUNG

Mit der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung wird jede pädagogische Fachkraft explizit zum Sprachvorbild und zur Sprachförderinstanz. Unsere Mitarbeitenden sind speziell im Bereich der



alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet. Eine gezielte Sprachförderung wird nötig, wenn auffällt, dass beispielsweise ein Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatischen Phänomens hat.

Mit Hilfe des Beobachtungsinstruments „Meilensteine der Sprachentwicklung“ schätzen wir den Sprachstand des Kindes ein, dabei stehen die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Kommunikation und Nutzung von schriftsprachlichen Mitteln (z.B. Bilderbüchern) im Fokus. Die Fachkräfte geben gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit, dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die angestrebte Ent-

wicklung erreicht ist. Wir bieten den Eltern in der Kitalaufbahn des Kindes Entwicklungsgespräche an, in dem wir speziell auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen.

### **RÜCKMELEDEMANAGEMENT**

In der Kita ist ein Rückmeldeverfahren für Kinder und Eltern eingeführt worden. Die Mitarbeitenden freuen sich über positive und kritische Anmerkungen, weil diese einen Perspektivwechsel ermöglichen. Des Weiteren werden regelmäßig Zufriedenheitsabfragen bei den Eltern durchgeführt.

### **KINDERSCHUTZ**

Die Fachkräfte werden jährlich im Bereich des Kinderschutzes geschult, dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität. Ebenso ist die Einhaltung von Kinderrechten innerhalb der Einrichtung wesentlicher Bestandteil der Belehrung.

Das Schutzkonzept des Trägers ist allen Mitarbeitenden bekannt und

wird bei Bedarf innerhalb der Einrichtung umgesetzt. Dabei spielt auch die Prävention von sowie die Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen eine große Rolle. Werden Übergriffe oder Grenzverletzungen wahrgenommen, werden diese nach festen Vorgaben differenziert bearbeitet.

Bei möglichen Anhaltspunkten für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VIII angewandt. Nehmen die Fachkräfte Anzeichen wahr, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sollten und müssen sie sich frühzeitig im Team beraten und ggf. die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuziehen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte nehmen bestenfalls die Rolle des Vermittlers und Beraters zwischen Eltern und staatlichen Ämtern ein. Ziel ist der sensible und ausgewogene Umgang mit der Situation, um eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung zu erreichen.

# UNSERE GRUNDLAGEN



Die UN– Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die zehn Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.

## Diakonie in Niedersachsen

Die Hannoversche Landeskirche hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten. Sie sind orientiert an christlichen Werten und bilden den Rahmen dieser einrichtungsspezifischen Konzeption.

[Diakonisches Werk in Niedersachsen - Kinder im Mittelpunkt \(diakonie-in-niedersachsen.de\)](http://diakonie-in-niedersachsen.de)



Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde und ist auf Seite 6 dieser Konzeption nachzulesen.

[Kitaverband Leine-Solling – Kita-Verband Leine-Solling](http://www.kita-verband-leine-solling.de)



## Niedersächsisches Kultusministerium

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen etc.) für die Arbeit im Kindergarten bildet das Niedersächsische Kita-Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung | Nds. Kultusministerium \(niedersachsen.de\)](http://www.kultusministerium.niedersachsen.de)



Eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northeim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung jedes Mitarbeitenden gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Fachkräften sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt.

Durch die Verabschiedung des Regionalen Konzeptes für gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder im Landkreis Northeim besteht seit April 2002 in unserer Einrichtung eine integrative Gruppe, in der 14 bis 18 Kinder betreut werden, von denen mindestens zwei und höchstens vier Kinder als Integrationskind anerkannt sind.

# AUF EINEN BLICK



**118 PLÄTZE**



**VON 7:30 –15:00**  
**HORT BIS 17:00 UHR GEÖFFNET**



**KRIPPE**



**KINDERGARTEN**



**HORT**



**INTEGRATIVE GRUPPE**



**MITTAGESSEN**



# KONTAKT

## EV. LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE GILLERSHEIM

<b>LEITUNG:</b>	CLAUDIA HENNECKE TEL.: 05556/1231
<b>KRIPE:</b>	KIRCHSTRASSE 2A 37191 KATLENBURG-LINDAU, OT GILLERSHEIM
<b>KINDERGARTEN:</b>	KIRCHSTRASSE 3 37191 KATLENBURG-LINDAU, OT GILLERSHEIM
<b>HORT:</b>	BURGBERGSCHULE 1 37191 KATLENBURG-LINDAU, OT KATLENBURG

© EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE GILLERSHEIM

FOTOS: KITA GILLERSHEIM  
LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN  
TEXT: CLAUDIA HENNECKE UND SVENJA MARHENKE-KLEINDIENST  
FACHLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS  
STAND: AUGUST 2021